

## Volksschule Dafins

Hauptstrasse 14  
6832 Dafins, Österreich

Am engen Platz der alten Schule maximiert der Neubau den sonnenseitigen Außenraum der zweiklassigen Schule samt Kindergarten. Er grenzt östlich an die Friedhofsmauer, nördlich an die Straße.

Die Turnhalle ist ins Gelände gesenkt, über ein Fensterband in der Böschungsmauer zum Pfarrhof belichtet. Die Südfassade wurde offen, die Ostseite und Nordwand eher geschlossen gehalten. Pausenhalle und Treppen erhalten die Hauptbelichtung von der zwischen Nordwand und Klassenteil gesetzten Westverglasung.

Material: Untergeschoß in Stahlbeton, Schule und Kindergarten in Holz, die geschlossenen Wände aus gedämmten Holzstrickwänden. Die Kollektor-Südfassade geht ins Dach über, im Untergeschoß dazu der Geröllspeicher. Innenwände als Hypokausten. 80% der Heizenergie liefert die Sonne.

Die Volksschule in Dafins repräsentiert die erste Solarschule und den ersten öffentlichen Solarbau in Österreich. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

ARCHITEKTUR

**Hermann Kaufmann**

**Sture Larsen**

**Walter Unterrainer**

BAUHERRSCHAFT

**Gemeinde Zwischenwasser**

FERTIGSTELLUNG

**1990**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSDATUM

**14. September 2003**



## Volksschule Dafins

### DATENBLATT

Architektur: Hermann Kaufmann, Sture Larsen, Walter Unterrainer  
Bauherrschaft: Gemeinde Zwischenwasser

Funktion: Bildung

Planung: 1989  
Fertigstellung: 1990

### PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vgl. Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.